

Fünftes Kapitel.

Arbeit hat goldenen Boden.

Nach einem kurzen Spaziergange durch den Garten versammelte sich die Gesellschaft wieder um den alten Herrn, der mittlerweile Athem geschöpft hatte und mit frischer Lust in seiner Erzählung fortfuhr:

„Also zu Hause war ich nun, Kinder,“ begann er von Neuem. „Auch in das Haus hinein kam ich, obwohl der alte Diener zuerst Umstände machte, mich einzulassen, weil er gar nicht glauben konnte, daß es wirklich sein junger Herr sei, der in einem so traurigen Zustande zurückkehre. Als er sich nach einiger Mühe davon überzeugt hatte, suchte er durch verdoppelten Diensteifer seinen ersten Mißgriff wieder gut zu machen. Er trug auf, was Küche und Keller hergab, und bereitete mir das beste Bett im Hause. Es that mir wohl, wieder einmal in behaglicher Umgebung zu wohnen, und überdies hegte ich, wie schon erwähnt, immer noch Hoffnungen. So schlief ich denn besser, als ich seit langer Zeit geschlafen, und erwachte am andern Morgen mit erfrischten, neu gestärkten Sinnen. Mein erster Gang führte mich zum Oberpräsidenten Leiserink. Er war Mitglied der Obervormundschaft, und von ihm konnte ich also am besten sichere Auskunft über den wahren Stand meiner Angelegenheiten erlangen. Hierin täuschte ich mich auch nicht. Ich bekam wirklich Auskunft, und zwar mehr, als ich wünschte. Um es mit wenigen Worten zu sagen: ich sah mich in der That ruinirt. Mein Vormund hatte mich Jahre lang in der Täuschung erhalten, daß er ein ehrlicher Mann sei. Zudem er durch seine Freigebigkeit meinen Gang zum Nichtsthun unterstützte, hielt er mich fern von Hause und vermied eine genauere Untersuchung seiner Verwaltung meines Ver-